

aktuell

Nr. 29

10.04.2014

BLBS

BLBS beim KTOEÖS General Kongress zu Gast

BIBB

BIBB-Hauptausschuss veröffentlicht Stellungnahmen zum Berufsbildungsbericht 2014

BIBB

Umfassende Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung

BMBF

Beratung ist der Schlüssel zur erfolgreichen Anerkennung

BMBF

Duale Ausbildung: Immer weniger Ausbildungsverträge

DIHK

Konferenz der EU-Kommission zur EU-Jugendgarantie

Bayern

Bildungsministerium überprüft Regelungen des Bayerischen Erwachsenenbildungs-Förderungs-Gesetzes

Bayern

Lehrergesundheit wichtiges Anliegen des Freistaats Bayern - Bayerns Bildungsministerium zur Studie des Aktionsrats Bildung zu psychischen Belastungen bei Lehrkräften

DVV

Tausende Migrantinnen und Migranten von berufsbezogener Sprachförderung ausgeschlossen

Schleswig-Holstein

Inklusion ist nur gemeinsam zu bewältigen

DL

„Auch das beste Gesundheitsmanagement führt ohne verlässliche Rahmenbedingungen zur Selbstausschöpfung!“

Termine

08./09.05.2014 Seminar Fachpraxislehrer, Thomasberg/ Königswinter

19.-21.05.2014 Seminar Dienst-, Tarif- und Versorgungsrecht, Ulm

23./24.05.2014 Seminar Junge Berufspädagogen, Thomasberg/Königswinter, „Persönlichkeitstraining“

BLBS

BLBS beim KTOEÖS General Kongress zu Gast

Zum Samstag, den 29.03.2014 hatte die Cyprus Turkish Secondary Education Teachers´ Union KTOEÖS internationale Lehrerverbände und den europäischen Direktor der Education International (EI) Martin Rømer zum 46. General Kongress nach Nikosia (Nordzypern) eingeladen. Für den BLBS nahm der stellvertretende Bundesvorsitzende Stefan Nowatschin, der u.a. für die internationalen Kontakte zuständig ist, teil.

Martin Rømer hatte als EI-Repräsentant im Rahmen des Kongresses die Gelegenheit, sich für die Einladung zu bedanken, ebenso wie die anwesenden internationalen Gäste aus Albanien, Aserbaidschan, Bosnien-Herzegowina, Slovenien, Malta, Frankreich und Deutschland. Alle Redner betonten, wie wichtig der persönliche Dialog und der Austausch über die Bildungssysteme sei, um Impulse für die Verbesserung der Bildungsqualität im eigenen Land aber auch in Europa bzw. auf der Welt zu erhalten.

Christian Lage, Generalsekretär unseres französischen Partnerverbandes Snetaa, erinnerte an die gemeinsame Zusammenarbeit mit dem BLBS, die 2011 auf dem EI-Weltkongress in eine große und erfolgreiche EI-Resolution einmündete. Die hohe Jugendarbeitslosigkeit in Europa fordere derzeit alle heraus. Die Snetaa und der BLBS arbeiten dazu in diesem Jahr an einer neuen Resolution, um konstruktive Vorschläge zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit in Europa einzubringen.

Stefan Nowatschin verwies in seiner Rede auf das besondere gemeinsame Interesse, das alle Lehrerverbände hätten. Es gehe allen darum, dass mehr in verbesserte Arbeits- und Rahmenbedingungen für die Lehrerinnen und Lehrer investiert werden müsse. Die Lehrkräfte seien schließlich als Erfolgsfaktor für gute Bildung anzusehen und verdienten daher mehr öffentliche Anerkennung. Am Ende seiner Rede überreichte S. Nowatschin dem KTOEÖS-Präsidenten Tahir Gökcebel einen Berliner Bären mit BLBS-Logo. Dieses sei, so Nowatschin, ein Zeichen der besonderen Verbundenheit und beinhalte den Wunsch, die gemeinsame Zusammenarbeit erfolgreich fortzusetzen. Weiterhin überreichte er zwei Zeitschriften des BMBF: „Fachglossar – Betriebliche Ausbildung“ (deutsch-türkisch) und einen „Elternratgeber Ausbildung in Deutschland“ (deutsch-türkisch).

Weitere Informationen unter:

<http://jobstarter.de/de/1127.php> und

http://www.bmbf.de/pub/jobstarter_betriebliche_ausbildung_deutsch_tuerkisch.pdf

Stefan Nowatschin

BIBB

BIBB-Hauptausschuss veröffentlicht Stellungnahmen zum Berufsbildungsbericht 2014

Der Hauptausschuss des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) hat auf seiner Sitzung am 12. März in Bonn den vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) vorgelegten Entwurf des Berufsbildungsberichts 2014 beraten und einstimmig eine gemeinsame Stellungnahme zum Entwurf dieses Berichts verabschiedet. Diese gemeinsame Stellungnahme wird durch Voten der Beauftragten der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der Länder im Hauptausschuss ergänzt.

Der Berufsbildungsbericht 2014 wurde heute im Anschluss an die Beratungen im Bundeskabinett veröffentlicht (<http://www.bmbf.de/de/berufsbildungsbericht.php>).

mehr: <http://www.bibb.de/de/66759.htm>

BIBB

Umfassende Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung

Der Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2014 ist erschienen. Beantwortet werden folgende Fragen:

Wie entwickeln sich Ausbildungsplatzangebot und -nachfrage? In welchen Berufen haben junge Männer und Frauen die meisten Ausbildungsverträge abgeschlossen? Wie wird sich die Nachfrage nach einer dualen Berufsausbildung in den nächsten Jahren entwickeln, und welche Strategien in der Weiterbildung fördern die Deckung des künftigen Personalbedarfs?

Antworten auf diese und eine Vielzahl weiterer aktueller Fragen zur beruflichen Bildung liefert der Datenreport des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) zum Berufsbildungsbericht 2014. Der BIBB-Datenreport bietet als Grundlage zum heute veröffentlichten "Berufsbildungsbericht 2014" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) umfassende Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung in Deutschland. Schwerpunktthema in der diesjährigen Ausgabe ist das "Lernen Erwachsener in Deutschland im europäischen Vergleich".

mehr: <http://www.bibb.de/de/66764.htm>

BMBF

Beratung ist der Schlüssel zur erfolgreichen Anerkennung

Die Bundesregierung hat heute den ersten Bericht zum Vollzug des Anerkennungsgesetzes beschlossen. Zwei Jahre nach Inkrafttreten des Bundesgesetzes, das erstmalig einen allgemeinen und umfassenden Rechtsanspruch auf Überprüfung der Gleichwertigkeit eines ausländischen Berufsabschlusses mit dem deutschen Referenzberuf schaffte, haben die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Johanna Wanka, und der Minister für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt, Hartmut Möllring, eine positive Bilanz gezogen: "Das Anerkennungsgesetz hat sich in kurzer Zeit als ein wirkungsvolles Instrument zur Sicherung der Fachkräftebasis in Deutschland bewährt. Es hilft, um Menschen mit ausländischen Abschlüssen besser in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Passgenaue Information und Beratung tragen wesentlich zum Anerkennungserfolg bei", sagte Wanka.

"Die für die Umsetzung des Gesetzes in den Ländern zuständigen Behörden haben sich engagiert dieser neuen Aufgabe einer detaillierten Gleichwertigkeitsprüfung gestellt", unterstrich Möllring. "Allein im Jahr 2012 wurden durch die Behörden der Länder und die Kammern knapp 11.000 Anträge bearbeitet. Für das Jahr 2013 liegen noch keine Daten vor. Gleichzeitig haben die Länder in enger Abstimmung durch eigene Anerkennungsgesetze ebenfalls entsprechende umfassende Rechtsansprüche für die durch Landesrecht geregelten Berufe geschaffen. Dreizehn Landesgesetze sind

bereits in Kraft getreten. Die restlichen drei werden zurzeit in den Parlamenten beraten und sicher in den nächsten Monaten wirksam werden", betonte Möllring.

mehr: <http://www.bmbf.de/de/15644.php>

BMBF

Duale Ausbildung: Immer weniger Ausbildungsverträge

Das Bundeskabinett hat heute den Berufsbildungsbericht 2014 beschlossen. Der Bericht zeigt: Das international zunehmend nachgefragte Duale System der beruflichen Bildung sichert den Fachkräftebedarf der Zukunft und bildet für über 500.000 junge Menschen den Einstieg in eine qualifizierte berufliche Tätigkeit. Er weist zugleich auf Tendenzen hin, dass sich der Ausbildungsmarkt verändert. Immer mehr junge Menschen streben eine Hochschulausbildung an. Zugleich wird es schwieriger, das betriebliche Angebot an Ausbildungsplätzen und die Nachfrage der Jugendlichen zusammenzubringen.

Im Vorjahresvergleich sank die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Jahr 2013 insgesamt auf 530.700 (-20.500 bzw. -3,7 Prozent verglichen mit 2012). Die Zahl der betrieblichen Ausbildungsverträge sank um 16.300 (-3,1 Prozent) auf 509.000. Die Zahl der außerbetrieblichen Ausbildungsverträge ging um 4.200 (-16,3 Prozent) auf 21.700 zurück. Zugleich haben Unternehmen zunehmend Schwierigkeiten, ihre Ausbildungsplätze zu besetzen. Ein Indiz ist der neue Höchststand der bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) gemeldeten unbesetzten Berufsausbildungsstellen (2013: 33.500).

mehr: <http://www.bmbf.de/de/berufsbildungsbericht.php>

DIHK

Konferenz der EU-Kommission zur EU-Jugendgarantie

Die EU-Kommission wird am 8. April 2014 in Brüssel eine politisch hochaufgehängte EU-Konferenz zur Umsetzung der EU-Jugendgarantie durchführen. Bisher haben 21 Mitgliedstaaten ihre nationalen Implementierungspläne bei der EU eingereicht.

Auch mit deutscher Zustimmung hatten die EU-Arbeits- und Sozialminister im April 2013 eine Ratsempfehlung für eine Europäische Jugendgarantie verabschiedet. Im Kern wird den Mitgliedstaaten darin empfohlen, sicherzustellen, dass allen jungen Menschen unter 25 Jahren innerhalb eines Zeitraumes von vier Monaten, nachdem sie arbeitslos werden oder die Schule verlassen, eine hochwertige Arbeitsstelle oder Weiterbildungsmaßnahme oder ein hochwertiger Ausbildungs- bzw. Praktikumsplatz angeboten wird. Der DIHK hatte diese Brüsseler Initiative kritisch gegenüber den politischen Entscheidungsträgern in Brüssel und Berlin kommentiert, da sie bei den betroffenen Jugendlichen völlig falsche Erwartungen weckt und auch von den südlichen EU-Krisenländern nicht leistbar ist.

mehr: <http://www.dihk.de/presse/meldungen/2014-04-08-bab>

Bayern Bildungsministerium überprüft Regelungen des Bayerischen Erwachsenenbildungs-Förderungs-Gesetzes

Das Bayerische Bildungsministerium hat auf der Grundlage einer Prüfung des Bayerischen Obersten Rechnungshofs umfassende Maßnahmen zur Reorganisation der institutionellen Förderung der Erwachsenenbildungsträger ergriffen und dazu auch die betroffenen Träger der Bildungswerke gehört:

1. Das Bayerische Bildungsministerium ist mit mehreren Bildungsträgern, die bis 2012 institutionell nach dem Bayerischen Erwachsenenbildungs-Förderungs-Gesetz (EbFöG) gefördert wurden, im Dialog und wirkt darauf hin, damit diese - wo erforderlich - ihre Struktur und Angebotspraxis überarbeiten und grundlegend modifizieren.

mehr: <http://www.km.bayern.de/pressemitteilung/8847/nr-107-vom-08-04-2014.html>

Bayern Lehrergesundheit wichtiges Anliegen des Freistaats Bayern

Dem Freistaat Bayern ist die Gesundheit seiner Lehrkräfte ein wichtiges Anliegen. Dies gilt ganz besonders angesichts der gestiegenen Herausforderungen im Bildungsbereich wie etwa der gemeinsamen Aufgaben von Integration oder Inklusion. Nur Lehrkräfte, die motiviert sind und sich ihrem anspruchsvollen Beruf gewachsen fühlen, können die Schülerinnen und Schüler so fördern, dass sie ihre individuellen Talente und Begabungen entfalten und gute Lernergebnisse erzielen können.

In den vergangenen Jahren wurden deshalb die Rahmenbedingungen für die Lehrkräfte in Schule und Unterricht stetig verbessert. Hierzu gehören auch die zahlreichen positiven Entwicklungen in der bayerischen Schullandschaft, die Ergebnis der massiven Investitionen im Bildungsbereich sind.

Hierzu gehören etwa:

- Bis 31.08.2014 schrittweise Absenkung der Lehrerarbeitszeit in allen Schularten um insgesamt eine Unterrichtsstunde,
- Kontinuierliche Reduzierung der Klassenstärken an allen Schularten, z.B. allein an den Grundschulen von 23,4 Schülern je Klasse im Schuljahr 2003/2004 auf 21,2 Schülern je Klasse im aktuellen Schuljahr.

mehr: <http://www.km.bayern.de/pressemitteilung/8848/nr-108-vom-08-04-2014.html>

DVV Tausende Migrantinnen und Migranten von berufsbezogener Sprachförderung ausgeschlossen

Durch den am 1. April verhängten Mittelstopp für berufsbezogene Deutschkurse drohen bis Jahresende rund 20.000 Migrantinnen und Migranten von Sprachförderung ausgeschlossen zu werden. Dies hat für die gesellschaftliche und berufliche Integration der Betroffenen weitreichende Konsequenzen.

Bisher haben rund 120.000 Migrantinnen und Migranten am ESF-BAMF-Programm teilgenommen, das Deutschunterricht, berufliche Qualifizierung und Praktikum miteinander verbindet. Aufgrund seiner hohen Erfolgsquote – rund jeder zweite Kursteilnehmer kann mit dem Übergang in ein Beschäftigungsverhältnis rechnen – erfreut es sich bei Lernenden ebenso wie bei arbeitsmarktrelevanten Akteuren höchster Wertschätzung.

mehr: <http://www.dvv-vhs.de/>

<http://bildungsklick.de/pm/90999/tausende-migrantinnen-und-migranten-von-berufsbezogener-sprachfoerderung-ausgeschlossen/>

Schleswig-Holstein Inklusion ist nur gemeinsam zu bewältigen

Bei einem Treffen mit dem Verband Sonderpädagogik heute (2. April) in Kiel machte Bildungsministerin Prof. Dr. Waltraud 'Wara' Wende noch einmal deutlich, dass sie in ihrer Landtagsrede vom März in keiner Weise die hervorragende Arbeit der Lehrkräfte an Förderzentren in Abrede habe stellen wollen.

"Ich habe größten Respekt und Hochachtung vor der Arbeit der Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen. Dies gilt auch für die Entscheidungen der Eltern von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf über die Art der Beschulung ihrer Kinder. Ich finde es bedauerlich, dass es zu Missverständnissen gekommen ist", sagte Wende.

Es sei ihr politisches Ziel, eine Debatte darüber zu führen, wie künftig möglichst alle Schulen unseres Landes inklusive Bildung realisieren werden. Die Position der Ministerin ist eindeutig: "Wir wollen den UN-Vorgaben für eine inklusive Gesellschaft entsprechen, die auch für uns der Maßstab sind, denn Deutschland hat die UN-Vorgaben ratifiziert und sich damit verpflichtet, sie umzusetzen. Deshalb sollen immer mehr Schülerinnen und Schüler mit Handicaps die Möglichkeit haben, allgemeine Schulen zu besuchen."

mehr: http://www.schleswig-holstein.de/MBW/DE/Service/Presse/PI/2014/April_2014/III_Sonderpaedagogen.html

DL „Auch das beste Gesundheitsmanagement führt ohne verlässliche Rahmenbedingungen zur Selbstausschöpfung!“

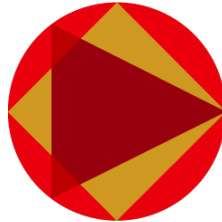
Das Gutachten „Psychische Belastungen und Burnout beim Bildungspersonal“ des Aktionsrats Bildung wurde anlässlich der Veranstaltung „Deutschland hat Zukunft“ im Haus der Bayerischen Wirtschaft am 08. April 2014 in München vorgestellt. Der Präsident des Deutschen Lehrerverbandes, Josef Kraus, begrüßte die Forschungsarbeit, die sich mit der Arbeitsbelastung und der Überlastungsgefahr im Lehrerberuf auseinandersetzt. Die Studienautoren sehen die Lösung hauptsächlich in der Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte, denen nur die richtigen Instrumente in die Hand gegeben werden müssten, um Burnout zu vermeiden.

mehr: <http://www.lehrerverband.de/>

Deutscher Lehrpreis

Unterricht innovativ

Wir machen Schule. Wir gestalten Zukunft. Darauf sind wir stolz!



**Deutscher
Lehrpreis**

UNTERRICHT INNOVATIV

mehr: <http://www.lehrpreis.de/>

Den nächsten Newsletter erhalten Sie am 17.04.2014

